

**Malte Schröder**

## **Noch mehr Lockdown?**

Im Augenblick hat sich die Anzahl der täglich Infizierten auf knapp 18.000 eingependelt. Die 7-Tageinzidenz liegt bei 136 (16.01.2021). Das sind – im Vergleich zu vielen anderen Ländern – sehr gute Werte. Auch mit Blick auf die letzte Woche sieht es besser aus. Da gab es 24.00 Neuinfizierte. Stabilisierung auf hohem Niveau. Mehr nicht. Im Vergleich zu den Sommer- und frühen Herbstzahlen eher mager.

Eigentlich zu wenig, um einen zweimonatigen Lockdown rechtfertigen und als Erfolgsmodell feiern zu können.

Gleichwohl: Vor dem Hintergrund der sehr hohen Sterberate, einem stark belasteten Gesundheitssystem und der Furcht vor den mutierten Viren wird noch eins draufgelegt: dem Lockdown light und seiner lighten Verschärfung soll nun der echte Lockdown folgen. Unklar, was damit gemeint sein könnte. Wie eigentlich alles im Augenblick sehr diffus und nebulös aussieht. Das Bild von chinesischen Radikalabsperungen kommt mir ebenso in den Sinn wie das vom Stochern im Nebel.

Seit dem ersten Lockdown im März 2020 haben sich unsere Kenntnisse darüber, wie und wo sich das Virus verbreitet, nicht sonderlich weiterentwickelt. Ok, das mit den Aerosolen ist ein Erkenntnisgewinn. Und wir wissen auch, dass es sich dort sehr stark vermehrt, wo viele Menschen eng zusammen gedrängt in geschlossenen Räumen stark atmend miteinander kommunizieren oder singen. Das war aber seit Ischgl auch im März allen klar. Ebenfalls schon lange bekannt: bei SARS-CoV-2 handelt es sich um ein saisonales (Winter-)Virus, das – ähnlich wie das Influenzavirus - zunächst die Atemwege befällt, dann aber im Unterschied zur Grippe den ganzen Körper erfasst. Sehr viel mehr wissen wir aber immer noch nicht. So könnte es sich auch noch über andere als die Atemwege verbreiten. Will sagen: Bei über 70% der Infektionen ist weiterhin völlig unbekannt, wo und wie sich die Menschen angesteckt haben. Wieso das RKI auch nach knapp einem Jahr hierzu noch immer keine fundierten Untersuchungen vorgelegt hat - das wissen wir ebenfalls nicht.

Vor diesem Un-Kennntnisstand muten viele Maßnahmen der vergangenen Monate schon recht seltsam-hilflos an: so der Mundschutz an der freien Luft in verwaisten Innenstädten, die Pflicht in Supermärkten nur noch mit (ws. infizierten) Körben oder den unhandlichen Virenschleuder-Wagen herumzulaufen, riesige zumeist recht menschenleere Einkaufsmalls zu schließen und dafür dann den gesamten Kundenstrom in überfüllte Super- und Drogeriemärkte zu lenken. Ein Redeverbot und Schweigegebot an all diesen Orten wäre sinnvoller gewesen und hätte wohl mehr gebracht. Aber sicher ist auch das nicht. Das Einzige, was wirklich helfen wird: die Impfung. Darin sind sich alle einig. Aber auch das wussten wir schon vor einem Jahr. Nur, dass deren holpriger Start so schnell und EU-verkorkst kam, das wussten wir damals noch nicht.

Nun also der verschärfte Lockdown. Erneut ein Schuss ins Dunkel, der wieder mehr über die Hilflosigkeit der Entscheider als über deren Kompetenz aussagt.

Gleichwohl: solange die Impfung nicht auf volle Touren gekommen ist, bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als die Symbolpolitik brav mitzumachen.

Immerhin besser, als nichts zu tun. Hoffentlich mutiert der neue Lockdown nicht zum sozial-ökonomischen Knockdown!